

Länder-Check (5): **Großbritannien**

# Weil die Queen nicht irren kann...



In wohl keinem anderen Land Europas gibt es mehr Reitsportfachgeschäfte als in Großbritannien. Nicht ohne Grund. Großbritannien ist die Heimat des Pferderennens. Englische Vollblüter gelten als die schnellsten (und teuersten) Rennpferde der Welt. Großbritannien wäre ohne seinen Reichtum an Pferden – von Vierbeinern im Spitzensport bis zu kleinen Familien-Ponys – undenkbar. Pferde sind ein wesentlicher Teil des britischen Erbes. Etwa fünf Prozent aller Briten (über drei Millionen) reiten mindestens einmal im Jahr. Allen voran das Staatsoberhaupt. Königin Elizabeth II. steigt selbst im Alter von 90 Jahren noch in den Sattel. In Teil 5 unserer Serie „Länder-Check“ stellen wir Großbritannien und seine Reitsportbranche vor.

**G**roßbritannien hat eine lange und illustre Reitgeschichte“, sagt Deborah Hayward, Pressesprecherin der britischen Fachhandelsmesse BETA International. „Alle Vollblüter können auf drei arabische Hengste zurückverfolgt werden. Pferde spielen eine Schlüsselrolle in Freizeit, Sport und Handel.“ „Reiten und vor allem die Jagd sind seit Jahrhunderten ein Sport unseres Landes“, ergänzt Malcolm Ainge, Vorstandsvorsitzender des britischen Unternehmens Shires Equestrian Products. „Der Pferderennsport ist auch als der „Sport der Könige“ bekannt. Er ist ganz eng mit der Monarchie verknüpft“, fügt Simon Middleton, Geschäftsführer von Zebra Products, an.

## EUROPAS GRÖSSTER INSELSTAAT

Großbritannien (eigentlich laut Eigenbezeichnung: United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland) ist mit rund 65,6 Millionen Einwohnern – hinter Deutschland und nach neuesten Zahlen knapp vor Frankreich – der zweitbevölkerungsreichste europäische Staat und der größte Inselstaat Europas. Die auf den Britischen Inseln vor der Nordwestküste Kontinentaleuropas gelegene Atommacht ist eine Union aus den Landesteilen England, Wales, Schottland und Nordirland. Bei einem Referendum im Juni 2016 stimmten die Wähler mit 51,8 Prozent für den Austritt aus der Europäischen Union („Brexit“). Experten rechnen mit dem tatsächlichen Verlassen der EU im März 2019.

84,1 Prozent (54,3 Millionen) – und damit die meisten – der Einwohner leben im Landesteil England. Nach der Hauptstadt London mit 8,7 Millionen Einwohnern ist Birmingham (1,1 Millionen Einwohner) die einzige Millionenstadt. Mehr als 500.000 Menschen wohnen jeweils in Liverpool, Bristol, Manchester und Sheffield. England ist in 27 Grafschaften, 56 Unitary Authorities, sechs Metropolitan Counties sowie Greater London unterteilt. Wales ist in 22, Schottland in 32 und Nordirland in elf Distrikte gegliedert.

## EXPORT: DEUTSCHLAND HANDELSPARTNER NR. 1

Seit 1973 ist Großbritannien Mitglied der Europäischen Union (EU), hat jedoch nie den Euro als Zahlungsmittel eingeführt, sondern das britische Pfund (1 Pfund = 100 Pence) behalten. Ein Pfund entspricht aktuell etwa 1,17 Euro. Deutschland ist was den Export betrifft (vor China und den USA) wichtigster Handelspartner der zweitgrößten EU-Volkswirtschaft. Was den Import betrifft sind nach aktuellen Zahlen nur die USA bedeutender für Großbritannien. 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts von 2577,3 Milliarden Euro wurde 2015 durch Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei erwirtschaftet. Für Deutschland ist Großbritannien der drittgrößte Handelspartner. Jedes zweite Auto, das 2015 auf der Insel neu zugelassen wurde, stammt

von einem deutschen Konzern. Das Königreich exportierte 2015 insgesamt Güter im Wert von 414,8 Milliarden Euro und importierte Waren im Wert von 564,2 Milliarden Euro. Dachverband aller Pferdesportler ist die 1925 gegründete British Equestrian Federation (BEF). Die Föderation setzt sich aus 19 Reitsportorganisationen zusammensetzt (und nicht aus Einzelpersonen). Dazu gehören zum Beispiel British Dressage (BD), British Eventing (BE), British Showjumping (BS) und The Pony Club (PCUK), aber auch die British Equestrian Trade Association (BETA). Von den 19 BEF-Organisationen hat die British Horse Society (BHS) die meisten Mitglieder – nämlich 91.000. Der Pony Club ist eine 1929 gegründete internationale Jugendwohltätigkeitsorganisation. Er hat etwa 30.000 Mitglieder, betreibt im Königreich 345 Filialen und 480 Zentren und ist damit nach eigenen Angaben die weltweit größte Jugendreitorganisation.

## FRAUEN HABEN DIE (REIT-)HOSEN AN

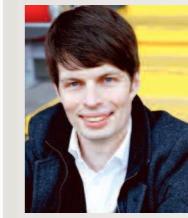
Anders als in Deutschland müssen Reiter nicht Mitglied im Dachverband oder seinen Organisationen sein, um an Wettbewerben teilnehmen zu können, erklärt die BETA auf Nachfrage von Reitsport BRANCHE. Nach eigenen Angaben vertritt der britische Nationalverband die Belange von etwa 210.000 Reitern oder Pferdesportliebhabern. Regelmäßig in den Sattel steigen jedoch viel mehr Menschen in Großbritannien: 4,3 Prozent der Briten geben an, mindestens einmal im Jahr zu reiten. Laut BETA („National Equestrian Survey“) ging die Zahl der regelmäßigen Reiter seit 2011 von 1,6 Millionen innerhalb von vier Jahren um 300.000 zurück.

74 Prozent (also 962.000) der aktuell insgesamt 1,3 Millionen regelmäßig reitenden Briten sind weiblich. Nur Netball – ein körperkontaktloses Korbballspiel – hat im Land einen noch größeren Anteil an Frauen. 300.000 Frauen reiten sogar mindestens einmal in der Woche. Fast neunmal so viele Frauen wie Männer reiten wöchentlich.

## RENSSPORT – KÖNIGLICHER NERVENKITZEL

Bei den Olympischen Spielen in Rio 2016 gewann das Equestrian Team GBR

## UNSER AUTOR



Sebastian Reichert, Dipl. Journalist, Leiter Büro Reitsport BRANCHE Leipzig, zeichnet verantwortlich für die Länder-Checks.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Sebastian Reichert ([sebastian-reichert@gmx.de](mailto:sebastian-reichert@gmx.de)) oder die RB-Redaktion ([info@meenen-presseservice.de](mailto:info@meenen-presseservice.de)) Wir freuen uns über Ihre Kritik oder Ihre Anregungen.

zweimal Gold und einmal Silber. Die paralympischen Reiter strichen sogar elf Medaillen ein. Bei den Heim-Spielen 2012 in London überzeugten vor allem die Teams: Silber für die Vielseitigkeitsreiter, Gold für Dressur- und die Springreiter. Zudem standen in der Einzel-Dressur noch Charlotte Dujardin (Gold) und Laura Bechtolsheimer (Bronze) auf dem Podium.

Obwohl nicht olympisch, ist jedoch der Pferderennsport laut BHS der Sport, der in Großbritannien nach Fußball auf das größte Zuschauerinteresse stößt. Vier der zehn bestbesuchten Sportveranstaltungen (exklusive der Olympischen Spiele) 2012 waren demnach Pferderennen. In diesem Jahr gingen 5,5 Millionen Menschen zu den Rennen. „Ich kenne den Nervenkitzel, den die Teilnahme als Rennpferd-Besitzer mit sich bringt“, sagte die britische Königin Elizabeth II., als sie 2015 das traditionelle Pferderennen Royal Ascot auf der berühmten Rennstrecke nahe Windsor eröffnete. Die Top-Ten-Springreit-Veranstaltungen besuchen jedes Jahr über 1,2 Millionen Menschen.

## BADMINTON – DIE LEGENDE LEBT

Auch Polo-Turniere wie der Queen's Cup und der Gold Cup ziehen jedes Jahr



Die Queen in Ascot

Tausende von Zuschauern an. Zu den bekanntesten Spielern Großbritanniens gehören Prinz Charles und seine Söhne Prinz William und Prinz Harry. Eine führende Rolle spielt das Vereinigte Königreich aber auch bei der Entwicklung des Vielseitigkeitsreitens und des Springreitens. Zwei der vier jährlich ausgetragenen dreitägigen Vielseitigkeitswettbewerbe, die von Weltreitverband FEI zur höchsten Kategorie gezählt werden, finden in Großbritannien statt – die Badminton Horse Trials und die Burghley Horse Trials.

Der Wettbewerb in Badminton zählt bis zu einer Viertelmillion Zuschauer beim Gelände-ritt; der meistbesuchte kostenpflichtige Sportanlass des Landes. „Die Vielseitigkeit hat in Großbritannien im Vergleich zu Deutschland einen viel größeren Stellenwert“, weiß Dennis Brömlage, Marketingchef von Schockemöhle Sports. Das Unternehmen ist seit 2009 auf dem britischen Markt aktiv. „Und die Atmosphäre auf den großen Shows ist wirklich bemerkenswert. In der Community dort geht es super locker zu.“

### RENNSPORT – EIN SPEKTAKEL

Pferdesport Nummer eins ist und bleibt aber der Rennsport. Im Land verteilt gibt es 62 Rennstrecken, die pro Jahr rund sechs Millionen Besucher anziehen. Das berühmteste Rennen ist wohl der Grand National auf dem Aintree Racecourse bei Liverpool. Und die prominenteste Rennpferdzüchterin ist die Königin. Ihre Vollblüter gewinnen sogar gar nicht selten Preise.

Allein mit Pferderennen wurden in Großbritannien 2012 etwa 4 Milliarden Euro (mit einem Steuerbetrag von 324 Millionen Euro) erwirtschaftet. Die BETA gibt an, dass Großbritanniens gesamte Reiterindustrie aktuell auf etwa 7 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt wird. Dazu gehören 3,8 Milliarden Euro aus dem Freizeit- und Sportmarkt sowie 3,2 Milliarden Euro aus Pferderennen. Für den Unterhalt von Pferden werden jährlich etwa 3,3 Milliarden Euro ausgegeben – 3700 Euro pro Pferd. Andere indirekte Konsumausgaben im Zusammenhang mit Reittätigkeiten werden auf 642 Millionen Euro geschätzt.

„Racing is also acknowledged as being 'The Sport of Kings' and is also tightly intertwined with the Monarchy.“

Simon Middleton, Managing Director Zebra Products Ltd

### Ländervergleich:

	Großbritannien	Deutschland
Quadratkilometer	243.610	357.340
Einwohner	65,6 Millionen	81,6 Millionen
Größte Bevölkerungsgruppe	25 bis 54 Jahre (40,7 %)	25 bis 54 Jahre (41,4 %)
Geburten pro 1000 Einwohner	12,1	8,5
Bevölkerungswachstum	0,5 Prozent	0,7 Prozent
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf	39.584 Euro	37.000 Euro
Arbeitslosenquote	5,3 Prozent	4,6 Prozent
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	17,1 Millionen Hektar (71,3%)	16,7 Millionen Hektar (47,9%)
Größte Stadt nach Einwohnern	London (8,7 Millionen)	Berlin (3,5 Millionen)
Anzahl Großstädte (mehr als 100.000 Einwohner)	74	76
Dachverband	British Equestrian Federation/BEF	Deutsche Reiterliche Vereinigung/FN
(Mitglieder)	(210.000)	(697.126)
Anzahl Reiter	1,3 Millionen	1,7 Millionen
FEI-Turniere	183	331
An Wettbewerben teilnehmende Pferde *		147.000
Gesamtzahl Pferde	0,9 Millionen	1,1 Millionen
Fachhandelsmesse	BETA International, Birmingham	spoga horse, Köln
Wichtigste Pferdesportmesse	Your Horse Live, Stoneleigh Park	Equitana, Essen
Anzahl Reitsportmagazine	50	Über 60
Anzahl Reitsportfachgeschäfte	2600	über 1.500

\* 59 Prozent der 1,3 Millionen monatlich reitenden Briten nehmen an Wettbewerben teil – also 767.000.

Quellen: Angaben FEI, BETA, BEF, FN, GfA, Schätzungen

### FACHHANDEL – UNABHÄNGIGE EINZELHÄNDLER

Etwa 85.000 Personen lebten 2012 von einer Beschäftigung, die direkt oder mittelbar in Beziehung zum Pferderennsport steht. Insgesamt sind in der Pferdesportindustrie 250.000 Menschen direkt oder indirekt beschäftigt. Auf der Insel arbeiten zum Beispiel etwa 2800 Hufschmiede – in Deutschland arbeiten etwa ähnlich so viele Menschen in diesem Beruf. Die britische Equestrian Trade Association (BETA) vertritt über 800 Mitgliedsunternehmen. Darunter sind etwa 400 Fachhandelsgeschäfte, aber auch Großhändler, Hersteller, Vertreter und viele dienstleistende Unternehmen.

„Das Hauptmerkmal des britischen Pferdesportfachhandels ist die Anzahl der unabhängigen Einzelhändler“, sagt Malcolm Ainge von Shires Equestrian Products. Nach BETA-Schätzungen gibt es insgesamt etwa rund 2600 Pferdesportfachhandelsgeschäfte. Im Land existieren zudem mehrere – mitunter aus landwirtschaftlichen Genossenschaften entstandene – Ketten, wie zum Beispiel „Countrywide Farmers“, „Country Store“ und „Mole Valley Farmers“. Im Sortiment in ihren bis zu 50 Filialen nimmt Reitsportausrüstung einen Hauptteil ein.

Größere Ketten, die ausschließlich Reitsportartikel verkaufen, gibt es aber nicht. Ein Fachhändler mit vier Superstores ist „Robinsons“. Der Filialist wurde 2015 von „Sports Direct“ (Slazenger, USC, Everlast, Dunlop, Lonsdale), dem größten britischen Sportartikel-Einzelhändler, der weltweit rund 670 Filialen betreibt, übernommen. Große Stores betreiben zum Beispiel auch „Ride-away“ und „Thomas Irving“. „Mehrere bekannte ausländische Unternehmen haben versucht, Einzelhandelsketten aufzubauen, haben sich aber schließlich wieder zurückgezogen“, erklärt Ainge.



„Regional gesehen gibt es keine wesentlichen, größeren Unterschiede im Einzelhandel“, sagt BETA-International-Sprecherin Deborah Hayward. Erhebungen zufolge reiten in England die meisten Menschen im Südosten und im Südwesten des Landes. „Natürlich gibt es aber in der Nähe der berühmten Rennstrecken, zum Beispiel in Newmarket und Malton, mehr spezielle Fachhändler mit dem Schwerpunkt auf Rennsportartikel. Generell ist Großbritannien für seine Innovation, neue Produkte und auch für seine Präzisionsfertigung hoch angesehen. Wir haben einen guten Ruf für unsere Sicherheitsbekleidung und Sattlerwaren.“

### LEDER: SCHWERPUNKT IN WALSALL

Ein Schwerpunkt der internationalen Lederherstellung bildet die 170.000-Einwohner-Stadt Walsall, etwa 20 Kilometer nördlich von Birmingham im Landesinneren gelegen. Dort produzieren aktuell immer noch etwa 40 Unternehmen Pferdesattel und Zaumzeug. Dazu zählen unter anderem Fairfax, County, Exselle, Albion, Kent, Thorowgood und King's. „Historisch gesehen sind in Walsall sehr viele der britischen Gerbereien beheimatet“, führt Hayward aus.

Die indirekten Ausgaben für Reitsportartikel wie Helme, Protektoren, Kleidung, Bücher und Zeitschriften beliefen sich laut dem „National Equestrian Survey 2015“ der BETA auf 645 Millionen Euro (2011: 642 Millionen Euro). Der Einkauf von Reitsportartikeln ist sowohl im stationären Fachhandel als auch im Online-Handel gewachsen. 97 Prozent (2011: 83 Prozent) haben Reitsportartikel in Einzelhandelsgeschäften erstanden, 64 Prozent (2011: 49 Prozent) bestellten im Internet.

### TURNIER: SCHAUEN UND SHOPPEN

„In England hat das Einkaufen auf den großen Turnieren tendenziell eine größere Bedeutung als in Deutschland“, berichtet Dennis Brömlage von Schockemöhle Sports. „Die Briten haben vielleicht eine etwas andere Mentalität in Bezug auf das Einkaufsverhalten. Die Shows sind dort echte Happenings. Die Besucher gucken sich den Sport an und gehen dann shoppen. In Deutschland liegt der Fokus bei den Turnieren tendenziell mehr auf dem Sport.“ Für Schockemöhle Sports ist Großbritannien in den vergangenen fünf, sechs Jahren zu einem sehr wichtigen Markt geworden. „Nach Deutschland ist es der wichtigste Markt in Europa für Schockemöhle Sports.“

Deshalb hat das Unternehmen aus Niedersachsen auch einen bis 2018 laufenden Drei-Jahres-Vertrag als Coffee-Shop-Sponsor auf der BETA International unterschrieben. Die nach eigenen Angaben weltweit führende Fachmesse für Reitsport-, Outdoor- und Tierartikel findet jährlich unmittelbar vor der Kölner spoga horse Frühjahrsmesse statt. „Die BETA ist für uns eine wichtige Plattform, um unsere Produkte der Marken Schockemöhle Sports und TONICS insbesondere in Großbritannien und darüber hinaus zu vermarkten“, erläutert der Mar-

ketingchef von Schockemöhle Sports. 2017 kamen zu der britischen dreitägigen Fachmesse im Birminghamer National Exhibition Centre (NEC) mit 300 Ausstellern nach Messeangaben 3500 Besucher. Die spoga horse Frühjahr zählte zum Vergleich 3700 Fachbesucher und 184 Aussteller. „Die BETA hat einen eher nationalen Charakter“, sagt Brömlage. „Dort präsentiert sich vornehmlich der englische Markt.“

### BRITISCHER MARKT – EINE WUNDERTÜTE

Und wie entwickeln sich die Fachhandelsbeziehungen mit Deutschland in Folge des voraussichtlich noch Ende März 2017 in Gang gesetzten EU-Austritts Großbritanniens? „Außer, dass das britische Pfund an Wert verloren hat, was für uns auch Vorteile hat, ist ja bis jetzt noch nichts passiert“, erklärt Brömlage. „Es sind noch keine größeren Auswirkungen zu spüren, wobei es schon einen psychologischen Moment gibt. Was die zukünftige Bedeutung für uns betrifft, gleicht der britische Markt aber schon ein bisschen einer Wundertüte. Die Gefahr der Handelshemmnis besteht durch den „Brexit“ mit Sicherheit. Und das hätte negative Auswirkungen für beide Seiten.“

Ein vermeintlich nebensächlicher Aspekt zum Pferdland Großbritannien zum Schluss noch: Auf der „Insel“ ist Pferdefleisch auf dem Teller ein Tabu. Das heißt, es wird nicht einfach als Lebensmittel ignoriert, sondern der Verzehr wird von den meisten Bewohnern ganz entschieden abgelehnt; Pferdefleisch wird als „nicht essbar“ betrachtet. Die Briten betrachten Wallach und Co. nicht als Nahrungsquelle, sondern als edles, vielleicht auch königliches Tier – so sieht es auch die Monarchin, die im Alter von vier Jahren ihr erstes Pony geschenkt bekam.

**Shires**  
Shires Equestrian Products

Sales person required to represent well known British manufacturer and distributor of equestrian equipment and riding wear.

Initially responsible for the German market, the position could develop into a role for sales across the EU.

Knowledge of equestrian equipment and contacts with German retailers would be an advantage, plus the ability to speak English and other European languages.

Please send your up to date CV to: [vacancies@shiresequestrian.com](mailto:vacancies@shiresequestrian.com)

[www.shiresequestrian.com](http://www.shiresequestrian.com)